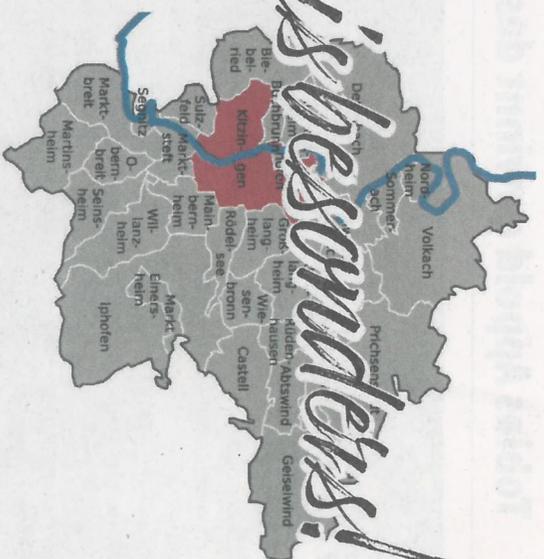


Das macht den Landkreis besonders!



Das Deutsche Fastnachtmuseum als Kitzinger Glanzpunkt

Das Fastnachtmuseum und die Akademie des Fastnachtverbandes Franken sind ein Kitzinger Alleinstellungsmerkmal

Kitzingen. Als Hochburg des närrischen Treibens im deutschen Karneval gilt das Rheinland wenn zum Beispiel jedes Jahr der Schlachtruf „Kölle alaaf“ erklingt. Doch auf offizieller Ebene ist Kitzingen das Herz des deutschen Karnevals, ist doch das Deutsche Fastnachtmuseum seit 60 Jahren in der Großen Kreisstadt beheimatet. Dazu kommen noch das Zentralarchiv des Bundes Deutscher Karneval (BDK), das Dokumentationszentrum der europäischen Fastnachtsbräuche und seit dem Jahr 2018 auch das „Kulturzentrum Deutsche Fastnachtakademie“.

„Die Akademie hat dank ihres Alleinstellungsmerkmals eine bundesweite und europäische Strahlkraft“

sagt Bernhard Schlereth, der Ehrenpräsident des Fastnachtverbandes Franken (FVF) und Motor zur Verwirklichung der Institution in Kitzingen.

Dank des aus dem Rheinland stammenden Initiators Hans-Joachim Schumacher und der Tatkraft der Mitglieder der Kitzinger Karnevalsgesellschaft konnte das Deutsche Fastnachtmuseum 1967 im Kitzinger Falterturm eröffnet werden und zog seitdem tausende Touristen nach Kitzingen. Auf Grund der nicht mehr einzuhaltenden Brandschutzbestimmungen mussten die BDK-Verantwortlichen umdisponieren und nachdem der Verband bereits ein Gebäude in der Rosenstraße nutzte, gelang es, ein angrenzendes Gebäude in der Luitpoldstraße zu erwerben. Dorthin konnte das Museum umziehen und im Jahr 2013 seiner Bestimmung übergeben werden. Der BDK und besonders der langjährige FVF-Präsident Bernhard Schlereth sorgten dafür, dass die Einrichtung dauerhaft in Kitzingen blieb und mit der Fastnacht-Akademie auch noch das I-Tüpfelchen hinzukam. Heute umfassen die Einrichtungen die ehemaligen Einzelgebäude Luitpoldstraße 4 bis 8 plus das angrenzende Gebäude in der Rosenstraße. „Gefördert von der Stadt und dem Landkreis Kitzingen, dem Freistaat, dem Bund und auch aus EU-Mitteln, haben wir in beide Einrichtungen knapp zehn Millionen Euro investiert“, rechnet Bernhard Schlereth vor.

„In normalen Jahren zählen wir zwischen 5000 und 6000 Besucher“

sagt Dr. Katrin Hesse, die Archäologie, Kunstgeschichte und Geschichte studiert hat und seit April dieses Jahres die neue Museumsleiterin ist.



Die neue Leiterin des Deutschen Fastnachtmuseums, Dr. Katrin Hesse, ist sich ihrer Aufgabe bewusst, den Spagat zwischen guter Unterhaltung und wissenschaftlichem Anspruch im Fastnachtmuseum hinzubekommen.

Foto: Hartmut Heß

Verteilt auf drei Etagen sind im Museum auf 540 Quadratmetern Themen wie eine Einführung in die Geschichte des Karnevals, Bräuche des Rheinischen Karnevals, die Internationale Fastnacht, Frauen im Karneval und vieles weitere zu ergründen. „Hier zeigt sich auch die Sammler-Leidenschaft von Gründervätern wie Hans-Joachim Schumacher und die Intention, Kultur und Brauchtum zu pflegen und den Menschen näherzubringen“, meinte Katrin Hesse. Sie gibt neuerdings die Linie im Museum vor und weiß die Mithilfe der rund 20 ehrenamtlichen Museumsmitarbeiter zu schätzen. Gemeinsam verfolgen sie das Ideal, das Brauchtum zu bewahren und Bräuche zu vernitteln. Ab März erlebte das Museum wegen der Corona-Pandemie eine ungewollte Vollbremsung, jetzt kommt das Fastnachtmuseum in kleinen Schritten zurück.

„Wir wollen den Menschen das ganze Jahr über und jetzt besonders in der Corona-Zeit Lebensfreude bescheren“,

verdeutlicht die promovierte Museumsleiterin.

Die Dauerausstellung mit Unterhaltung zu kombinieren und die Besucher gut gelaunt wieder gehen zu lassen – so stellt Katrin Hesse ihr Wirken vor. Jeden Sonntag um 15 Uhr gibt es kostenlose Führungen, daneben kann jeder einzeln auf Entdeckungsreise zwischen den vielen Exponaten gehen, sich in einer Gruppe führen lassen und den Ausführungen der Gastgeber lauschen oder auch Kopfhörer des Audio-Guides aufsetzen. Die Museumsleiterin möchte außerdem das museumspädagogische Programm ausbauen durch kreative Dinge wie Basteln für Schüler. Sie ist sich ihrer Aufgabe bewusst, den Spagat zwischen guter Unterhaltung und wissenschaftlichem Anspruch im Fastnachtmuseum hinzubekommen.

Die in Darmstadt geborene Katrin Hesse kam beruflich mit Berlin, Basel, Rom und Straßburg schon viel herum, bezeichnet sich aber als „Provinzlerin“. Sie sieht unseren Weinlandkreis als „wunderschöne Gegend“ und fühlt sich hier wohl, weil auch ihre Familie in der Nähe wohnt. Sie möchte das gesellschaftliche Leben in der Akademie noch forcieren. Schon jetzt bietet der Verband Schulungen und Seminare für Bütenredner, Vereinsfunktionäre, Gardetanz, widmet sich der Erforschung des Brauchtums und vermietet die modern ausgestatteten Räumlichkeiten für Firmen und private Veranstaltungen. Die Institution vereint Kultur, Brauchtum, Tradition, Jugendförderung und Vereinswesen.

Hartmut Heß